

**Polizeipräsidium München**

Abteilung Einsatz



PP München - Abteilung Einsatz \* Postfach 330329 \* 80063 München

Landeshauptstadt München  
KVR-I/222  
z.Hd. Herrn  
Ruppertstr. 19  
80466 München

Ihr Zeichen:  
Ihre Nachricht vom: E-Mail v. 06.09.2016  
Unser Zeichen: E31B-2242-12/16  
Unsere Nachricht vom:  
  
Sachbearbeitung durch: Herr  
Zimmer: 3089  
Telefon: 089/2910 - 2612  
Telefax: 089/2910 - 4142  
  
Datum: 22.09.2016

**Stellungnahme zur Anfrage der CSU-Stadtratsfraktion „München sagt Stopp; München sagt der Zwangs- und Armutsprostitution den Kampf an“ vom 10.05.2016**

Bezug

E-Mail KVR-I/222 (Hr. ) vom 06.09.2016

Sehr geehrte Damen und Herren,

wie in Ihrer E-Mail vom 22.07.2016 gewünscht, nehmen wir zum Inhalt der o.g. Stadtratsanfrage wie nachfolgend Stellung.

**1. Lage der Prostitution im Bereich München (Berichtsjahr 2015)**

Sowohl die Fälle der Ausübung verbotener Prostitution (-8 auf 36 Delikte) als auch die des Menschenhandels zum Zweck der sexuellen Ausbeutung (-5 auf 11 Delikte) nahmen im Präsidialbereich im Vergleich der Jahre 2014 zu 2015 ab.

Unter generalpräventiven Gesichtspunkten führt das zuständige Fachkommissariat ganzjährig Kontrollen und anlassbezogene Schwerpunkteinsätze (z. B. Oktoberfest, bestimmte Messeveranstaltungen) im Rotlichtmilieu durch und erzeugt dadurch einen permanent hohen Kontroll- und Überprüfungsdruck. So wurden im Jahr 2015 durch das Polizeipräsidium München insgesamt 292 (288) Milieustreifen durchgeführt.

Nach einem leichten Anstieg im Jahr 2014 sank die Gesamtzahl der legal festgestellten Prostituierten im Jahr 2015 um -2,9 % auf 2.727 (2.807).

Die Anzahl der deutschen Prostituierten verringerte sich um 53 Personen auf 397 (450). Die Gesamtzahl

der Prostituierten mit ausländischer Staatsangehörigkeit verringerte sich um -27 auf 2.330 (2.357). Der Anteil nichtdeutscher Prostituiertes stieg auf 85,4 % (84,0 %). Der Großteil aller legal angemeldeten Prostituierten mit ausländischer Staatsangehörigkeit kommt weiterhin aus Rumänien (908), gefolgt von Ungarn (368), Tschechien (208) und Bulgarien (158). Erstmals in diesem Jahr meldeten sich mehr Personen aus Spanien (109) als aus Thailand (90) beim Kommissariat 35 zur Prostitutionsausübung an.

Die Anzahl der legalen Prostitutionsbetriebe in München betrug 193 (177), davon u. a. drei Laufhäuser, 24 Bordellclubs sowie 145 Bordellwohnungen. Zudem gibt es weiterhin neun durch die Sperrbezirksverordnung erlaubte Anbahnungszonen im Stadtgebiet.

Auch im Jahr 2015 spielte sich illegale Prostitution insbesondere im Gebiet um den Hauptbahnhof sowie im südlichen Bahnhofsviertel ab. Diesem Fakt wirkt die zuständige Fachdienststelle mit verstärkten Kontrollen in diesem Bereich entgegen. Die dort angetroffenen Prostituierten stammen weit überwiegend aus Bulgarien und Rumänien.

## **2. Bisherige Maßnahmen / Tätigkeiten der Polizei gegenüber Freiern**

Die Inanspruchnahme von sexuellen Dienstleistungen gegen Entgelt durch Freier ist in Deutschland nach aktueller Rechtslage und auch zukünftig nach dem im Juli 2016 durch den Bundestag beschlossenen Prostituiertenschutzgesetz grundsätzlich legal.

Im Grundsatz sind Freier bislang ohne Hinzutreten besonderer Umstände daher von polizeilichen Maßnahmen lediglich im Rahmen von Razzien betroffen. Hier kann es anlassbezogen zu Identitätsfeststellungen und Platzverweisen kommen. Darüber hinaus werden Freier als Zeugen befragt, sofern illegale Ausübung der Prostitution oder Verstöße nach der HygieneVO festgestellt werden.

Weitere Maßnahmen sind nach derzeitiger Rechtslage gegen Freier nicht möglich.

Eine Strafbarkeit von Freiern ergibt sich hier zukünftig durch das im Bundestag jüngst beschlossene Sexualstrafrecht, wonach sich Freier von Zwangsprostituierten strafbar machen können.

## **3. Bewertung der städtischen Kampagne**

Der Hintergrund der Stuttgarter Kampagne ist nicht bekannt. Nähere Informationen sind unter <http://stuttgart-sagt-stopp.de> abrufbar.

Eine städtische Kampagne gegen Zwangs- und Armutprostitution ist auch vor dem Hintergrund der Strafrechtsänderung grundsätzlich positiv zu bewerten.

Mit freundlichen Grüßen

gez.

Polizeivizepräsident